

Soll man's glauben oder nicht?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): **267 (1994)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-657765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



die Milkrautweide. Andererseits hat sich das Läger, das 1929 durch intensive Düngung mit Mist geschaffen wurde, recht gut erhalten, sich allerdings stark ausgedehnt und weitere Flächen eingenommen, die ursprünglich von anderen Gesellschaften bestanden waren.

Aus diesen Beobachtungen sowie aus von Lüdi direkt angelegten Versuchen lassen sich heute spannende ökologische Schlüsse ziehen, die etwa für die Naturschutzpraxis ausserordentlich wertvoll sind.

Der Alpengarten ist fast so lange geöffnet, wie die Bahn auf die Schynige Platte fahren kann. Günstige Zeiten für einen Besuch sind der Frühling (Mitte Juni), dann blühen die häufigen Arten und verwandeln die entsprechenden Teile des Gartens in ein Blumenmeer. Im Sommer (Mitte Juli) kann man am meisten blühende Pflanzen antreffen, während im Herbst (Ende August/Anfang September) die Hochstauden ihre volle Pracht entfalten. Bei schlechtem Wetter kann man in einer Ausstellung wenigstens einen Teil der Schönheit sehen und sich mit

allerhand interessanten Zusammenhängen vertraut machen.

Auf der Schynigen Platte ist die Situation für den Alpengarten besonders günstig: Er befindet sich direkt neben der Bergstation der Bergbahn, ist also sehr leicht zugänglich. Er wird wissenschaftlich betreut durch das Systematisch-Geobotanische Institut der Universität Bern, das auch jedes Jahr Kurse über Alpenbotanik für die Lehrerfortbildung und für Studenten organisiert. Der Verein «Alpengarten Schynige Platte» ist zuständig für das ökonomische Bestehen des Gartens. Die

Jahresbeiträge der Mitglieder reichen in normalen Jahren etwa für den Unterhalt der Wege, während die Eintrittsgelder der Besucher etwa die Löhne des Personals decken.

SOLL MAN'S GLAUBEN ODER NICHT?

Wird in Brasilien eine Frau als Zeugin vor Gericht geladen, geniesst sie das Recht, ganz nahe an den Richter heranzutreten und ihm ihr Geburtsjahr ins Ohr zu flüstern.

* * *

Der schwedische Ethnograph Dr. Strandberg veröffentlichte vor kurzem die Ergebnisse seiner Forschungen, die ihn in alle fünf Erdteile unseres Planeten führten.

Seinen Feststellungen zufolge sind die Finnen die schweigsamsten aller Menschen. Die gesprächigsten und temperamentvollsten hingegen sind Italiener, Brasilianer und Mexikaner.